



Ein Mann stellte sich freiwillig auf einer Pariser Polizeiwache, um zu gestehen, dass er die Leiche seiner Mutter mehrere Jahre lang in seiner Wohnung aufbewahrt hatte, um weiterhin ihre Rente zu kassieren.

Ein 47-jähriger Mann ging auf die Polizeiwache im 20. Arrondissement von Paris, um zu gestehen, dass er die Leiche seiner Mutter seit vielen Jahren in seiner Wohnung aufbewahrt hatte. Sie wäre 2014 in der Wohnung im Alter von 75 Jahren gestorben. Es wird angenommen, dass sie an einer Krebserkrankung gestorben ist, für die sie keine Behandlung erhielt. Die Polizeibeamten fuhren zu der Wohnung, um die Angaben des Mannes zu bestätigen. Sie fanden die Leiche seiner Mutter zusammengerollt in der Fötusstellung in einem Koffer, der unter einer Plane im Badezimmer versteckt war. Der Bewohner sagte, er habe die Leiche zunächst in einem Schrank versteckt und den Verwesungsgeruch mit Bauschaum getarnt.

Die Autopsie ergab, dass die Verstorbene nicht gewaltsam getötet wurde

Der 47-Jährige wurde zunächst wegen „Hantierens mit einer Leiche und fahrlässiger Tötung“ in Gewahrsam genommen. Er wurde jedoch am Mittwochabend wieder freigelassen, obwohl die Ermittlungen weitergehen. Eine am Mittwoch durchgeführte Autopsie ergab, dass es keine Gewalt gegen die Verstorbene gegeben hatte. Der 47-Jährige erklärte den Behörden, dass er die Leiche seiner Mutter aufbewahrt habe, um weiterhin die Rente zu kassieren. Er erklärte auch, warum er sich nach so vielen Jahren gestellt hat: Ihm droht die Zwangsräumung seiner Wohnung.